

Kösliner Volksblatt

vorm. Fürstentümer Zeitung
General-Anzeiger für den Regierungsbezirk Köslin

Der Anzeigenpreis beträgt für die sechsgespaltene Kleinzeile 20 Pfg.; Reklame kostet die dreigespaltene Kleinzeile 60 Pfg. Bei Wiederholung wird Preisermäßigung gewährt. Erfüllungsort Köslin. Vermittlung von Anzeigen für alle Zeitungen ohne Preisermäßigung.

Das Kösliner Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen. Vierteljährlicher Bezugspreis 2 Mk. 70 Pfg. - Schriftleitung und Verlag Köslin, Bergstraße Nr. 26. Fernsprech-Anschluß Nr. 49. Postfach-Konto Danzig Nr. 1989.

Nr. 19.

Donnerstag, den 23. Januar 1919.

17. Jahrgang

Noch einmal

Wähler, müßt Ihr zur Wahl. Am nächsten Sonntag geht's um Preußens Zukunft. Wer auf sein Preußen stolz ist und wer dessen Einheit allen Sonderbestrebungen zum Trotz erhalten will, wähle die

Deutschnationale Volkspartei!

Beitrittserklärungen sind zu richten an die Geschäftsstelle, Bergstraße 19, Fernruf 498.

Die Verfassung des Volksstaates Deutschland.

Der von dem Staatssekretär des Innern Dr. Preuß ausgearbeitete Entwurf der künftigen Reichsverfassung geht von der durch die Revolution geschaffenen Grundtatsache aus, daß an die Stelle des Erbprinzipstaates der Volksstaat getreten ist. Damit ist eine Verfassung, wie sie Bismarck bewußt geschaffen hat, unmöglich geworden. Die bisherigen 22 Dynastien und mit ihnen ihre historisch überkommene Stellung sind verschwunden. Die neue deutsche Republik soll als ein einheitlicher Volksstaat auf dem Boden des freien Selbstbestimmungsrechtes entstehen. Die bisherigen 25 Einzelstaaten als solche sollen der Vergangenheit angehören, aber, auch der neue deutsche Volksstaat will in dem Eigenleben seiner Glieder die starken Wurzeln seiner Kraft finden. Die Nationalversammlung soll dem deutschen Volke, gemäß den inneren Lebensnotwendigkeiten des modernen Nationalstaates, die notwendige politische Gestaltform schaffen.

1. Das Reich und die deutschen Freistaaten.

Gegenüber den durch Rinderreichtum, Seiraten, Eroberung usw. beeinflussten Zufallsbildungen rein dynastischer Hauspolitik, die die bisherigen Einzelstaaten sind, will der Verfassungsentwurf innerhalb des künftigen Reichsgebietes - Gebiet der bisherigen Gliedstaaten und etwa hinzutretender Gebiete - die natürlichen Zusammenhänge der Landschaften und Stämme mit ihrer kulturellen Eigenart herstellen, Unzusammenhängendes trennen, Zusammengehöriges verbinden. Es wäre dies, insbesondere in Mitteldeutschland, nicht möglich, wenn der preussische Einheitsstaat unverändert fortbestände. Der natürlichen deutschen Einheit muß die künstliche dynastische preussische Einheit weichen; ein Nebeneinander der unvollkommenen staatlichen Einigung von 40 Millionen Deutschen (in Preußen) neben der vollkommeneren staatlichen Einigung der 70 Millionen (in Deutschland) ist widernatürlich und wäre in der heutigen Zeit unter den völlig gewandelten Umständen ein unerträgliches Demnis noch außen wie im Innern; letzteres vor allem unter dem Gesichtspunkte, daß der Ruf: „Los von Berlin“ volltätig in Wahrheit bedeutet: „Los vom preussischen Einheitsstaate“. Nur nach Auflösung Preußens kann Berlin Reichshauptstadt und Verkehrsmittelpunkt bleiben, weil es dann nicht mehr der Sitz unvermeidlicher Hegemonbestrebungen eines Großstaates ist, und kann Deutsch-Österreich den Anschluß an das Reich finden, weil es ein gleichgestellter Freistaat neben anderen annähernd gleichen Freistaaten werden kann.

Über die neue territoriale Gliederung des Reiches sollen die Bevölkerungen nach ihren wirtschaftlichen und kulturellen Bedürfnissen, geschichtlichen Beziehungen usw. in voller Freiheit selbst bestimmen, das Reich soll nur leitend, vermittelnd und schließlich funktionierend wirken. Demgemäß bestimmt § 11: Die Vereinigung mehrerer Gliedstaaten zu einem neuen Freistaat (der mindestens zwei Millionen Einwohner umfassen soll) geschieht durch Staatsvertrag zwischen ihnen, der der Zustimmung der Volksvertretungen und der Reichsregierung bedarf.

Die Reichsgewalt.

Die Reichsgewalt (wie überhaupt alle Staatsgewalt) liegt beim deutschen Volke; sie wird ausgeübt durch den aus Volkshaus und Staatenhaus bestehenden Reichstag (s. 3. Abschnitt). Das Reichsrecht ist der Aemderung zugänglich, das Reich (§ 2 Abs. 3) das geltende Bürgerrecht als bindenden Bestandteil seines eigenen Rechtes anerkennt. Der Reichsgewalt sollen in Zukunft unterstehen im Bereiche des öffentlichen Verkehrswezens auch die Eisenbahnen, soweit sie bisher Staatsbahnen waren, und die großen Binnenwasserstraßen, soweit sie den Gebieten mehrerer Einzelstaaten gemeinsam sind. Der Zukundigkeit des Reiches untersteht ferner das gesamte Finanz- und Steuerwesen in dem Sinne, daß das Reich für sich den Vortritt beansprucht. Die Freistaaten und die Gemeinden sollen ihren Finanzbedarf decken, indem sie einmal vom Reiche nicht beanspruchte Quellen für sich erschließen, und sodann auf gewisse Reichsteuern Zuschläge legen, innerhalb der vom Reiche zu nomerierenden Grenze. Ferner soll das Reich maßgebend sein im Sinne allgemeiner Leitung und Normierung für die Sozialfürsorgepolitik, für soziale Bodenpolitik, für das Verhältnis des Staates zu Schule und Kirche.

Ein Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich entscheidet bei Streitigkeiten aus Anlaß der Zerlegung oder Vereinigung deutscher Freistaaten, bei sonstigen Streitigkeiten zwischen deutschen Freistaaten, bei Zuwiderhandlung gegen die Reichsgesetze.

Reich und Einzelstaaten.

Die Landesbehörden sind zur Ausführung der Reichsgesetze nach den Anweisungen der Reichsregierung verpflichtet. Letztere kann die Ausführung durch Beauftragte überwachen lassen. Andererseits haben die Einzelregierungen das Recht, zur Reichsregierung Vertreter zu entsenden und durch sie im Reichstag den Standpunkt ihrer Regierung zu dem Gegenstande der Verhandlung zur Geltung zu bringen. Eine bessere Vorbereitung der Gesetzesvorlagen wird dadurch angestrebt, daß vor deren Einbringung beim Reichstag bzw. vor Erlass der Ausführungsbestimmungen solche Vertreter der Freistaaten, aus denen nach Bedarf bei den einzelnen Reichsministerien Reichsräte zu bilden sind, gutachtlich gehört werden.

Das Wahlergebnis in Köslin.

Die „Kösliner Zeitung“ meint, daß der deutschdemokratische Verein „mit hoher Befriedigung auf das Ergebnis der Wahlen zur deutschen Nationalversammlung zurückblicken dürfe.“ Dies ist nur insofern richtig, als der Verein auch in unserem Kreise bewiesen

hat, daß der Linksliberalismus die Durchgangsstation zur Sozialdemokratie ist. Schon am Tage nach der Wahl hat dies das „Kösliner Volksblatt“ an Zahlen nachgewiesen. Diesen Nachweis sucht jetzt die „Kösliner Zeitung“ durch Redensarten zu entkräften.

Daß die Deutsche Volkspartei einen Teil der Wähler aus dem demokratischen Lager gerettet hat, wird schon richtig sein. Nur Neid kann aber die demokratische Zeitung zu den unsachlichen Ausfällen gegen die Deutsche Volkspartei veranlassen.

Was die „Kösliner Zeitung“ über das Ergebnis der Zentrumspartei sagt, ist in gleicher Weise bezeichnend. Das Zentrum hat sich niemals der Hoffnung hingegeben, in Köslin große Erfolge zu erzielen. Aber gerade das Verhältniswahlrecht macht es auch der kleinsten Minderheit im politischen Leben zur Pflicht, auf den Plan zu treten. Daß die „Kösliner Zeitung“ dem demokratischen Verein einen Lorbeerstranz für seinen Kampf gegen das Zentrum dorbringen will, mußt merkwürdig an. Es muß bezweifelt werden, daß das Zentrum auch nur eine Stimme mehr erhalten hätte, wenn der Sprecher des demokratischen Vereins - wie die anderen hiesigen Parteien - nicht ein Wort über die Arbeit des Zentrums erwähnt hätte.

Doch da bietet sich ja willkommene Gelegenheit, einmal der viel gehöften Deutschnationalen Volkspartei und das „Kösliner Volksblatt“ zu bekämpfen. Sie meint, das „Kösliner Volksblatt“ habe „wohlweislich“ vermieden, ihr Rechenexempel auf das platte Land und auf die hinterpommerschen Kleinstädte auszudehnen. Das hat es nicht „wohlweislich“ getan, sondern zunächst doch wohl nur deshalb, weil am 20. Januar 1919 das Ergebnis der Wahl noch nicht vollständig und zuverlässig vorlag.

Daß die Erfolge auf dem platten Lande und in den kleinen Städten nicht so gut sind, wie jeder nationalgefärbte Deutsche es gewünscht hätte, wissen wir. Wir wissen aber auch, wenn wir das zu verdanken haben: der „Kösliner Zeitung“ und den anderen Zeitungen gleicher Parteilichung. Aber durch solche Mäßen, wie sie jetzt die „Kösliner Zeitung“ aufzutischen wagt, werden sich selbst politische unerfahrene Wähler für die Wahl zur preussischen Nationalversammlung nicht einfangen lassen. Die Wähler in Stadt und Land, die der demokratischen Partei ihre Stimme nicht gegeben haben, sind klug genug, auf die stumpfen Anzuspungen der „Kösliner Zeitung“ nicht hineinzufallen.

Bisher 401 Abgeordnete gewählt.

Berlin, 21. Januar. Nach den nichtamtlichen Meldungen können bis heute nacht 11 Uhr als gewählt gelten: 401 Abgeordnete aus 85 Kreisen. Es stehen noch die Ergebnisse von zwei Kreisen aus. Auf die Parteien verteilen sich die 401 Abgeordnete folgendermaßen:

- Deutschnationale Volkspartei 33,
- Christliche Volkspartei (Zentrum) 80,
- Deutsche Volkspartei 22,
- Deutsche Demokratische Partei 74,
- Regierungssozialisten 160,
- Unabhängige Sozialisten 23.

Es entfallen außerdem im Wahlkreis Schleswig-Holstein (14) ein Abgeordneter auf die Bauernbund und Landarbeiter-Demokratie, im Wahlkreis Hannover (16) ein Abgeordneter auf den braunschweigischen Landeswahlverein. Außerdem sind je 2 bayerische Bauerabwähler in Oberbayern (24) und Niederbayern (25), 2 Bauernbund (Weingärtner) und Bürgerpartei in Württemberg (31-32) und ein Welfe in Hamburg (37) gewählt.

Das Wahlergebnis in Pommern.

Stettin, 22. Januar. Zur Nationalversammlung haben in der Provinz Pommern Sitze erhalten:

- Die Deutschnationale Volkspartei drei,
- Die Deutsche Volkspartei einen,
- Die Deutsche Demokratische Partei zwei,
- Die Sozialistische Mehrheitspartei fünf.

Das Wahlergebnis in Stadt und Kreis Köslin

liegt nunmehr bis auf zwei Ortschaften vor; es haben im ganzen 26 402 Wähler ihre Stimme abgegeben, hiervon entfallen auf:

Liste Malkewitz (Deutschnationale Volkspartei)	5527 Stimmen.
• Mittelmann (Deutsche Volkspartei)	2257
• Piontel (Zentrum)	200
• Gothein (Deutsche Demokratische Partei)	8417
• Krösten (Sozialdemokratische Mehrheitsp.)	9595
• Vogtherr (Unabh. sozialdem. Partei)	405
• Evangelische Volkspartei	1
	26 402 Stimmen.

In Kolberg Stadt und Land

wurden 30 129 Stimmen abgegeben, von diesen haben erhalten:	
Liste Malkewitz (Deutschnationale Volkspartei)	8275 Stimmen.
• Mittelmann (Deutsche Volkspartei)	2829
• Piontel (Zentrum)	191
• Gothein (Deutsche Demokratische Partei)	8750
• Krösten (Sozialdemokratische Mehrheitsp.)	10017
• Vogtherr (Unabh. sozialdem. Partei)	67
	30129 Stimmen.

Das Wahlergebnis des Kreises Bublitz

stellt sich folgendermaßen:	
Liste Malkewitz (Deutschnationale Volkspartei)	2606 Stimmen.
• Mittelmann (Deutsche Volkspartei)	530
• Piontel (Zentrum)	12
• Gothein (Deutsche Demokratische Partei)	1274
• Krösten (Sozialdemokratische Mehrheitsp.)	3596
• Vogtherr (Unabh. sozialdemokratische Partei)	—
	8024 Stimmen.

Weitere Wahlergebnisse aus der Provinz.

Regen: Deutschnational 8890, Deutsche Volkspartei 1054, Zentrum 112, Demokraten 5232, Sozialdemokraten 9590, Unabhängige Soz. 594.
 Rügen: Deutschnational 1051, Deutsche Sp. 735, Zentr. 105, Demokraten 1123, Sozialdemokraten 2535.
 Stadtbezirk Grimmen: Deutschnational 234, Deutsche Volkspartei 237, Demokraten 600, Sozialdemokraten 972.
 Ralswiek, Gut: Deutschnational 113, Demokraten 28, Sozialdemokraten 57, Unabh. Soz. 90.
 Renthin: Deutschnational 76, Deutsche Volkspartei 29, Demokraten 111, Sozialdemokraten 170, Unabhängige Sozialisten 20.
 Bublitz: Deutschnational 147, Deutsche Volkspartei 233, Demokraten 111, Sozialdemokraten 1070, Unabhängige Sozialisten 81.
 Anklam: Deutschnational 888, Deutsche Volkspartei 1507, Demokraten 1198, Sozialdemokraten 4157.
 Ferdinandshof: Deutschnational 95, Deutsche Volkspartei 40, Zentrum 2, Demokraten 104, Sozialdemokraten 480.
 Demmin: Deutschnational 827, Deutsche Volkspartei 1228, Zentrum 131, Demokraten 211, Sozialdemokraten 2177.
 Naugard: Deutschnational 572, Deutsche Volkspartei 332, Zentrum 3, Demokraten 608, Sozialdemokraten 904, Unabhängige Soz. 0.
 Pabst: Deutschnational 332, Deutsche Volkspartei 75, Zentrum 2, Demokraten 874, Sozialdemokraten 1233.
 Ramin: Deutschnational 363, Deutsche Volkspartei 534, Zentrum 4, Demokraten 520, Sozialdemokraten 1063.
 Jarmen: Deutschnational 251, Deutsche Volkspartei 193, Zentrum 2, Demokraten 290, Sozialdemokraten 688.
 Yahn: Deutschnational 151, Deutsche Volkspartei 60, Demokraten 471, Sozialdemokraten 552, zerplittert 4.
 Fiddichow: Deutschnational 397, Deutsche Volkspartei 9, Demokraten 268, Sozialdemokraten 600, Unabh. Soz. 11.
 Gollnow: Deutschnational 522, Deutsche Volkspartei 919, Zentrum 12, Demokraten 620, Sozialdemokraten 2347, Unabh. Soz. 72.
 Pansan: Deutschnational 101, Deutsche Volkspartei 21, Zentrum 1, Demokraten 342, Sozialdemokraten 495.
 Neuwarp: Deutschnational 1, Deutsche Volkspartei 121, Demokraten 336, Sozialdemokraten 529, Unabh. Soz. 1.
 Penkun Stadt: Deutschnational 157, Deutsche Volkspartei 165, Demokraten 336, Sozialdemokraten 123.
 Penkun Schloß: Deutschnational 85, Deutsche Volkspartei 1, Demokraten 17, Sozialdemokraten 3.
 Pyritz: Deutschnational 583, Deutsche Volkspartei 933, Zentrum 18, Demokraten 781, Sozialdemokraten 1936, Unabhängige Soz. 5.
 Treprowa L.: Deutschnational 534, Deutsche Volkspartei 172, Demokraten 622, Sozialdemokraten 1053.
 Uckermark: Deutschnational 432, Deutsche Volkspartei 96, Zentrum 46, Demokraten 732, Sozialdemokraten 1415, Unabh. Soz. 3.
 Wollin: Deutschnational 79, Deutsche Volkspartei 304, Zentrum 4, Demokraten 747, Sozialdemokraten 1068.
 Kallies: Deutschnational 137, Deutsche Volkspartei 243, Zentrum 1557, Demokraten 298, Sozialdemokraten 877.
 Rastow: Deutschnational 307, Deutsche Volkspartei 15, Demokraten 473, Sozialdemokraten 535.
 Garz a. D.: Deutschnational 596, Deutsche Volkspartei 197, Demokraten 261, Sozialdemokraten 725, Unabh. Soz. 2.
 Schivelbein: Deutschnational 868, Deutsche Volkspartei 132, Zentrum 20, Demokraten 1128, Sozialdemokraten 1594.
 Plathe: Deutschnational 208, Deutsche Volkspartei 176, Zentrum 3, Demokraten 347, Sozialdemokraten 581, Unabhängige Soz. 2.
 Hohensalze: Deutschnational 141, Sozialdemokraten 20, Unabh. Soz. 8, Deutsche Volkspartei 2.
 Tempelburg: Deutschnational 220, Deutsche Volkspartei 688, Zentrum 62, Demokraten 352, Sozialdemokraten 654.
 Ujedom: Deutschnational 55, Deutsche Volkspartei 174, Zentrum 1, Demokraten 129, Sozialdemokraten 538.
 Barth: Deutschnational 124, Deutsche Volkspartei 360, Zentrum 21, Demokraten 1150, Sozialdemokraten 1936, Unabhängige Soz. 20.
 Regenwalde: Deutschnational 245, Deutsche Volkspartei 125, Zentrum 20, Demokraten 478, Sozialdemokraten 876.
 Gollnow, 30. Landgemeinden: Deutschnational 2802, Deutsche Volkspartei 547, Zentrum 62, Demokraten 1862, Sozialdemokraten 2802, Unabh. Soz. 14.
 Damgarten: Deutschnational 96, Deutsche Volkspartei 16, Demokraten 349, Sozialdemokraten 871.

Wannheimer. Für die geflüchteten Elsas-Bohrer wurden hundert Mark bewilligt und der Verkauf des städtischen Hauses Dapselstraße 62 beschloffen.

Stargard. Ausschreitungen gegen Offiziere und Soldaten der Entente. Der französische Kommandant der Alliierten, Hauptmann Gren, hat eine Bekanntmachung erlassen. In dieser erklärt er, daß am Abend des 14. Januar französische und alliierte Offiziere, Feldwebel und Mannschaften, Mitglieder der interalliierten Austauschkommission, beschimpft worden seien. Am Stadt-Theater sollen die Austritte deutscher Soldaten zu Täuschlichkeiten ausgearbeitet sein. Diese Soldaten werden der Entente ausgeliefert, um sich vor den Gerichten der Alliierten zu verantworten. Der Kommandant teilt mit, daß er der Stadt eine Kriegssteuer auferlegen und sofort die Besetzung der Stadt durch französische Truppen, die sich auf Schiffen vor Stettin befinden, beantragen werde, falls sich ein einziger Fall von Ausschreitungen wieder ereignen werde. Es kann deshalb der Bevölkerung und der Garnison von Stargard nicht dringend genug geraten werden, sich jedes provozierenden Auftretens gegen die Offiziere und Mannschaften der Alliierten zu enthalten.

Stettin. Von einem Steinwagen getötet. Zwei spielende Kinder im Alter von sechs und drei Jahren gerieten an der Ecke der Warfmer und Nemiker Straße unter einen Steinwagen, von dem sie überfahren und so schwer verletzt wurden, daß sie alsbald ihren Verletzungen erlagen. — Von Gänse entlaufen. Aus Furcht vor Strafe ist die vierzehn Jahre alte Gertrud Deh aus Podesch ihren Eltern entlaufen, nachdem das Mädchen vorher einen größeren Geldbetrag entwendet hatte. Die Flüchtlinge wurde zuletzt auf dem Bahnhof in Klein Schönfeld bei Greifenhagen gesehen und ist bisher noch nicht in das Elternhaus zurückgekehrt.

Eingefandt.

Der Brand greift über!

Versteckt gerade hier in Pommern nicht euer Auge in diesen Tagen vor der Gefahr im Osten! Während wir am Ausbau unserer inneren Freiheiten arbeiten, ist die Freiheit unserer Landsleute im Osten von außen bedroht. Tägliche erschütternde Hilferufe bezeugen dies. Noch ein paar Tage ohne tatkräftige Abwehr und

weite Gebiete in den an uns angrenzenden Provinzen sind polnischer Eroberungsmacht zum Opfer gefallen. Sie wollen die friedensliebenden Mächte vor die vollendete Tatsache stellen, daß diese Völker polnisch sind. Nicht das Selbstbestimmungsrecht ihrer Bevölkerung soll entscheiden, ob sie polnisch oder deutsch sein will, sondern die Gewalt, die polnische Waffengewalt. Wehrlose Städte und Dörfer werden von ihnen überrumpelt. Unsere Kameraden in den Ostprovinzen, die gleich uns das Bedürfnis haben, heim zu kommen zu Frau und Kind und zu ihrer friedlichen Berufstätigkeit, sie werden am freien Abzug gehindert. So manch einer, der sein Leben während der letzten vier Jahre absichtlich hindurchgerettet hat, haucht es nun Mangels kameradschaftlichen Schutzes, auf dem Wege nach Hause, vor der Pforte seines deutschen Vaterlandes aus. Sind wir tatsächlich so ehrlos und so wehrlos geworden in unserem Vaterlande, daß diese polnischen Landesfriedensbrecher darin schalten und walten können, wie in einem herrenlosen Besitz? Können die Polen den Bewohnern des Ostens bessere und größere Freiheiten mit den Waffen bringen, als wir sie augenblicklich unter Mitwirkung eines jeden Einzelnen aus der freiesten Entschliessung heraus schaffen? So lange der Polensturm in unserer östlichen Pommern nicht gesteuert ist, solange werden wir hier unter der Rückflut deutscher Elemente auf dem Arbeitsmarkte zum Schaden unserer örtlichen Arbeitslosen zu leiden haben. Handel und Wandel wird in unserer Provinz und gerade in Hinterpommern stocken, weil der Unternehmungsgeist angesichts der Unsicherheit hieniederliegt. Das Dach unseres Hauses brennt. Wer steht müßig zu, bis uns die Decke über dem Kopf einbricht? Freiwillige vor, die Gefahr zu dämmen. Nicht müßig hier sitzen. Ihr arbeitet an eurer friedlichen Zukunft oder durch Untätigkeit an eurem wirtschaftlichen Untergang. In der Freiwillige erhält außer freier Verpflegung ein monatliches Grundgehalt von 180 Mark, außerdem eine Monatsprämie von 30 Mark. Die freiwillige Dienstzeit gilt genau so wie aktive Dienstzeit, d. h., sie wird jedem Beamten bei der Anstellung angerechnet. Jeder, der zu Schäden kommt, wird genau so abgefunden, wie alle bisherigen Kriegsbeschädigten. Die Familienunterstützung wird weiter gezahlt. Die Rechte aus Alters-, Invaliden- und Krankenversicherung bleiben unangetastet. Der Anfall der Wahlen zeigt, daß hinter diesen Versprechungen auch eine Regierung stehen wird, die diese Versprechungen zu halten vermag. Wehrfähige Männer und Jünglinge,

zaudert nicht länger, meldet euch sofort in der Weisen Weiserung Roggower Allee 66, von wo aus man euch weisen leiten wird. Die Ausübung eures Wahlrechts zur preussischen Nationalversammlung bleibt euch auch beim Pommerschen Grenz- und Heimatschutz gesichert.

Vermischtes.

Der Herr „Staatsminister“. Schwerin. Nach einer aus Hamburg hier fiebern einactroffenen Meldung ist es dort gelungen, den famosen medlenburgischen Staatsminister Dr. Barbach in Haft zu nehmen. Damit hat der aufsehenerregende Matrosenputsch in Schwerin, der zeitlich mit dem Spartakusputsch in der Reichshauptstadt zusammenfiel, und diesen offenbar stützen sollte, sein unruhmlisches Ende gefunden. „Staatsminister“ Dr. Barbach war noch vor wenigen Wochen ein armer 23-jähriger Berliner Referendar, der nach dem 9. November plötzlich in Schwerin auftauchte, dort zu den Soldaten in den Kasernen sprach und in der Folge neben dem Schlossermüller Dehloff zum medlenburgischen Staatsminister ernannt wurde. Mit dem ihm gezahlten großen Gehalt scheint er jedoch nicht ausgekommen zu sein; denn kürzlich hielt er in Dageuow eine Versammlung ab, nach deren Beendigung der Herr Staatsminister mit einem Keller in der Hand bei den Besuchern abtuneln ging. Barbach hat dann offenbar von Berlin aus einen Wink bekommen und es gelang ihm dort in den Tagen des Spartakusputsches zweihundert Matrosen zusammen zu bekommen, mit denen er nach Schwerin fuhr und hier das Schloss, das Arsenal, die Funkentelegraphie, den Markhall, das Postamt und eine Kaserne besetzte, angeblich um eine in Schwerin befindliche Gegenrevolution, deren Fäden bis nach Dänemark reichen sollten, niederzuschlagen. Es kam zu einer Schießerei und schließlich zur Verhaftung der beiden Staatsminister, die nunmehr ihrer Aburteilung durch das von dem Schweriner Arbeiter- und Soldatenrat eingesezte Gericht entgegensehen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Hans Robert Bispk, für den Anzeigenteil: Max Spang. Druck und Verlag der Fürstentümer Zeitung, A.-G. Gänzlich in Köslin.

Nutzholzverkauf.

Aus den Fürstlich Hohenzollernschen Oberförstereien Manow bei Köslin und Suckow bei Schlawa werden nachstehende, teilweise fertig aufgearbeitete Nutzlanghölzer im Wege des schriftlichen Meistgebots zum Verkauf gestellt:

No. Nr.	Schutzbezirk	Dist.-Abteilung	Holzart	Hiebsart	Aufgearbeitet		Nach Schätzung		Lage des Hiebsorts, Entfernung von Eisenbahn und Chaussee
					Stück	Festmeter	Stück	Festmeter	
Oberförsterei Manow									
1	Biserow	I 2 b	Eiche	Vorhieb	111	98			1,8 Kilometer von der Verladestelle Biserow.
2	"	"	Buche	"	2	1			1,3 Kilometer desgleichen.
3	"	I 6 e	Eiche	"	3	4			0,5 Kilometer desgleichen.
4	"	"	Buche	"	3	3			0,5 Kilometer desgleichen.
5	"	II 1 b	Eiche	"	4	3			0,2 Kilometer desgleichen.
6	"	II 6 a	Kiefer	Kahlhieb			451	40	2 Kilometer desgleichen.
7	Seidel	XIV 2 b	"	"	842	728			1,5 Kilometer von der Haltestelle Seidel.
8	"	XVIII 1 c	"	"			534	480	0,5 Kilometer von der Chaussee, 3,5 Kilom. von Seidel.
9	"	Oestlicher Teil XVII 1 c	"	"			410	307	desgleichen.
10	Manow	Westlicher Teil XVII 5 b	"	"	950	560			0,5 Kilometer von der Verladestelle Finkenborn.
11	"	XVII 5 f	"	"	112	54			desgleichen.
12	"	XVI 6 e	"	"			662	380	1 Kilometer von der Verladestelle Finkenborn.
13	Rohnow	XX 10 c	"	"	404	328			Unmittelbar an der Verladestelle Hirschfelde.
14	"	westl. d. Bahn XX 10 e östl. der Bahn	"	"	1284	794			0,5 Kilometer von der Verladestelle Hirschfelde.
Oberförsterei Suckow									
15	Suckow	I 3 b, 4 c	Kiefer	Durchforstung			60	22	1 Kilometer vom Bahnhof Quadsow.
16	"	I 4 a	"	Kahlhieb			910	800	desgleichen.
17	"	II 1 b, 3 b	"	Durchforstung			170	75	desgleichen.
18	"	II 2 a	"	Kahlhieb			380	160	desgleichen.
19	"	III 11 c	"	"	618	604			0,5 Kilometer von der Verladestelle Suckow.
20	"	III 15 a	"	"	478	441			desgleichen.
21	"	III 16 c	"	"	364	435			1,5 Kilometer von der Verladestelle Suckow.
22	Sandhof	IX 7 a	"	"			500	580	Unmittelbar am Damm, 1 Kilometer von der Chaussee Schlawa-Pollnow.
23	"	IX 13 a	"	"			570	160	1 Kilometer von der Chaussee Schlawa-Pollnow.

Die Verkaufsbedingungen liegen auf den Oberförstereien zur Einsicht aus und werden auf Wunsch zugesandt. Schriftliche Angebote sind losweise, je Festmeter auf volle 10 Pfennig abgerundet, mit der Unterschrift und der Erklärung versehen, daß Bieter sich den Verkaufsbedingungen unterwirft, verschlossen, mit der Aufschrift „Nutzholzangebot“ versehen, den Oberförstereien bis zum Sonntag, dem 2. Februar d. Js., abends 6 Uhr, zuzufinden. Die Eröffnung der Gebote findet am Montag, dem 3. Februar, mittags 12.30 Uhr, in Köslin im Rathaus des Herrn Fiß statt. Die Kaufbewerber sind bis zur Entscheidung über die Erteilung des Zuschlags an ihre Gebote gebunden. Sammeltgebote werden nicht angenommen. Die Schutzbeamten zeigen die Hölzer auf Verlangen vor.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, heute morgen 6 Uhr unsern lieben kleinen

Wilhelm

im zarten Alter von 7 Monaten zu sich abzurufen in die Ewigkeit.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Familie Wilhelm News.

Neukenz, den 21. I. 1919.

Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Bekanntmachung.
Wir verweisen auf eine Bekanntmachung des Kreis Ausschusses vom 4. Januar 1919 betreffend Regelung des Verkehrs mit Reichs-Neisebromarken, welche an den Türen der Lebensmittelkartenausgabestelle, Zimmer 6 und 7 des Rathauses angeheftet worden sind.
Köslin, den 20. Januar 1919.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Von jetzt an erhalten die Bewohner hiesiger Stadt auf die Fleischkarten für Erwachsene 120 Gramm Fleisch und 30 Gramm Wurst, auf Kinderkarten die Hälfte dieser Menge.
Köslin, den 22. Januar 1919.
Der Magistrat.

Städtischer Fischverkauf.
Morgens Verkauf für diejenigen Personen der Bezirke 1 bis 10, welche zum dritten Male Fische noch nicht erhalten haben.
Köslin, den 22. Januar 1919.
Der Magistrat.

Präparanden-Anstalt Belgard.
Aufnahmeprüfung den 20. März d. Js.
Auskunft erteilt
der Vorsteher.

Wasserdichte Planen, Pferdegedecken
aus gebrauchtem, sehr gut erhaltenen, imprägnierten Segeltuch, sowie

Strohsäcke und Säcke jeder Art
officiert preiswert

D. A. Halemeyer, Potsdam 25,
Fernspr. Nowawes 651. Begr. 1820.
Telegr.-Adr.: Halemeyer, Nowawes.

Große runde Feldsteine
und
geschlagene Pflastersteine
in großen und kleinen Posten, franco meiner Schneidemühle in der Buchwaldstraße geliefert, kauft

A. Treptow.

Aus dem Heeresdienste entlassen, habe ich meine

Zahnpraxis

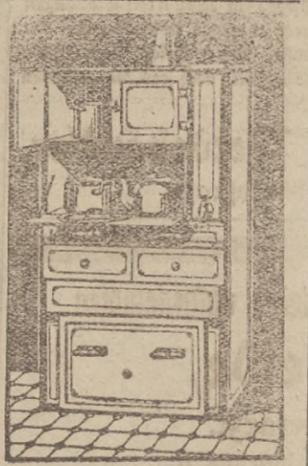
wieder aufgenommen.

M. S o n o w, Dentist,
Neudorfstraße 15 (Eingang Papenstraße).
Sprechstunden: 9-1 und 3-6 Uhr.

Gleichen, Wunden, offene Füge, Krampfadernleiden heilt logar in verzweifelten Fällen mit oft überraschendem Erfolg die **hautbildende, schmerz- und juckreizstillende „Vater Philipp-Salbe“**. Preis 1,80 und 3,50 M.; erhältlich in Apotheken. Man bitte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei

Tutogen-Laboratorium, Ostpreußen-Rominten. 212.

Kriegerverein Köslin.
Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden Fischer tritt der Verein Freitag nachm. 2 Uhr im Vereinslokal an.
Der Vorstand.



Grudeherde
empfiehlt
Emil Siebranz.

Grundstücks- und Geldverkehr.
Geld gegen monatliche Rückzahlung verleiht
K. Calderarow, Hamburg 5.
Tätige Vermittler gesucht.

Arbeitsmarkt.
1 tüchtigen
Zieglermeister
für die Ziegelei in Amalienhof bei Hohenfelde sucht zum 1. April d. Js.
A. Treptow.

Wirtschafterin,
28 Jahre alt, sucht Stellung bei einzelnerm Herrn. Angebote unter S. 114 an dies Blatt.

3 Arbeiterfamilien
zu zugleich bezw. 1. April mit Hofgängen sucht
Dom. Timmenhagen.

Für meinen 17-jährigen Sohn suche zum 1. April Stelle als
Förster-Lehrling.
Hackbarth, Gärtner, Bieskow bei Köslin.

Zum 1. April d. Js. gesucht
tüchtiger
Hofmeister.
Dom. Altmarein bei Fritow, Bez. Köslin.

Dienstmädchen
gesucht
Schulstr. 8-10.
Zum 1. Febr. eine kräftige
Aufwärterin
für den Hausfrauenverein gesucht.
Anmeldung zwischen 2-3
Roggower Allee 1, 1 Tr.

Wohnungen, Zimmer.
3- bis 5-Zimmer-Wohnung für 11 Beamtenfamilie zum 1. 4. gesucht. Angeb. b. d. Geschäftsst. der Ztg. unter S. 108.

Möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension zu sofort gesucht. Ang. erb. unter N. 119 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

An- und Verkäufe.
Damenschreibtisch,
fast neu, sehr schön gearbeitet und kleines Sofa zu verkaufen. Bon 5 bis 7 Uhr nachm. Quebbestr. 30, 1.

Tafelklavier,
Sackenstuhl, Truhe
zu kaufen gesucht.
Petersen, Quebbestr. 30.

Piano
oder Stuhlklavier kauft
Küter, Renetorstr. 52.

Viola (Bratsche)
und gute alte Geige
zu verkaufen. Offerten unter M. 118 an diese Zeitung.

Eine gute Laute
zu kaufen gesucht. Angebote unter L. 117 an diese Zeitung.
Schlacke
ist abzuführen.
Kaiser Wilhelm-Krankenhaus.

Aus dem Felde zurückgekehrt, nehme ich den Betrieb meiner

Bäckerei

am 27. Januar wieder auf.
Otto, Altbanzin.

Deutsche
Stahlfedern
(Heinze & Olanderg)
Winkelpfe, Kugelpfe,
Randpfe.
„Fürstentümer Zeitung“
A.-G., Köslin.

Tiermarkt.
2 stärkere überzählige und 2 leichtere junge
Pferde
u. 1 **Schlachtpferd**
verkauft
Dom. Schaeferer bei Köslin.

Kösliner
Beranstellungen.

Mittwoch, den 22. Januar 1919.
Zels Festfälle, Grünstraße, abends 8 Uhr: Vereintigung erster Bibel-forscher, öffentlicher Vortrag des Redners Bernhard Buchholz-Berlin über: „Was ist die wahre Ursache des Unsturzes der Königs-reiche?“
Zentralsverein, Versammlung 8.00 Uhr abends bei Lüdtke, Bergstr. (kleiner Saal).

Aufruf!

Das Freiwillige Landes-Jäger-Korps benötigt noch dringend Infanteristen, Artilleristen, Handwerker, Zahlmeisterpersonal, Fernsprecher, altgediente Kavalleristen und Pferdepfleger, altgediente Mannschaften von Eisenbahnformationen.

Mannschaften erhalten 30 Mark monatliche Löhnung und 5 Mark Tageszulage. Familienunterstützung wird weiterhin gewährt.

Das Freiwillige Landes-Jäger-Korps schafft Ruhe und Ordnung im Innern und an den Landesgrenzen und kämpft gegen den äußeren Feind.

Es steht hinter der Regierung.

Heran! alte Frontsoldaten! Tretet ein in das Freiwillige Landes-Jäger-Korps. Helft das Vaterland mit retten.

Meldungen erbeten an die Hauptmeldestelle des Freiwilligen Landes-Jäger-Korps, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 131, 9-4 Uhr. Telefon: Amt Steglitz 276.

Freiwilliges Landes-Jäger-Korps.

Bin an das Fernsprech-Netz unter
Nr. 502

angeschlossen.
Kurt Modigell,
Maler, Tapeten- u. Farbengeschäft,
Bergstraße 30.

Bin unter meiner alten Nummer
401

wieder an das Fernsprech-Netz an-
geschlossen.
Herm. Stephan jun.,
Möbelfabrik m. elektr. Betrieb.

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit,
: Ohrgeräusch :
nerv. Ohrschmerzen.
Glänzende Aueremungen.
Sankt-Versand München. 626 h

Stärksten
Chlorkalk
zum Desinfizieren.
Drogerie J. Nowak.

Bettwärmer
erhalten Auskunft umsonst bei
Alters- und Geschlechtsangabe.
Sankt-Versand München 327.

Lederöl,
Zentrifugenöl,
Maschinenöl und
konst. Fett
bietet an
Wilhelm Werner.

Es geht um Preußen

bei den Wahlen am Sonntag,
den 26. Januar.

Soll das Land zerstückelt
werden, das unsere Väter und Urväter mit ihrem Blute leimten?

Soll wieder Kleinstaaterie
wie vor 1866 uns ein schwerer Hemmschuh bei dem Aufstieg sein?

Oder soll Preußen bleiben,
der Eckstein deutscher Größe?

Dann wählt Deutschnational!

Oder soll Preußen bleiben,
der Angelpunkt der deutschen
Wirtschaft?

Dann wählt Deutschnational!

Oder soll Preußen bleiben,
der Bannerträger des
deutschen Wissens?

Dann wählt Deutschnational!

In der deutschnationalen Vor-
schlagliste sind gute Preußen!

Deutschnationale Volkspartei. Am Freitag, dem 24. Januar, bei Zels (Festsäle, Grünstr.) öffentliche Versammlung.

Zeit und Redner werden noch bekannt gegeben.
Deutschnationaler Volksverein.
Dr. Subke, Vorsitzender.

Deutsche Volkspartei. Öffentliche Versammlung am Donnerstag, dem 23. Januar, abends 7 Uhr, in Klannin bei Bnblth im Gasthaus Dumke. Deutsche Volkspartei Köslin. Justizrat Sachse.

Die deutsche Volkspartei

rufft als Mittelpartei ihre Anhänger auf zum neuen Kampfe gegen
Reaktion und Umsturz. Sie kann allerdings ihren Wählern nicht goldne
Berge versprechen, nicht dauernden Sonnenschein, denn noch steht unser
Preußen - Deutschland im Kriege mit der Entente, wehrlos muß es die
Bedingungen annehmen, die der Feind vorschreibt.
Schwere Zeiten stehen uns bevor, darum

Ihr Bürger u. Bauern seid fleißig u. sparsam, schließt eure Reihen, kämpft mit uns für Ordnung und Freiheit und gibt eure Stimme dem 1. Kandidaten unserer Wahlliste: Professor Dr. Thier-Gröfswald Der Nationalliberale Verein Köslin. Reparaturen werden wieder angenommen. Conrad Tack & Cie., Bergstraße 7.

Konzertagentur Otto Grünthal-Köslin

Dienstag, den 28. Januar, pünktlich 8 Uhr im Lüdike'schen
Saal

10. Konzertabend

(Nachholung des am 12. November 1918 ausgefallenen)

Paul Knüpfer, Kammerfänger,
Elemens Schmalstich, Klavier.

Lieder von Mozart, Schubert, Richard Strauß
und Lwwe.

Numerierte Eintrittskarten 4.00 und 3.00 Mk., Schüler-
karten 1.00 im Vorverkauf bei Otto Grünthal, Markt 21
und an der Abendkasse. Alle früher gelösten Karten mit
dem Datum vom 12. 11. 18 behalten Gültigkeit.

Zur Aufklärung!

Zur gestrigen Bekanntmachung der Polizeiverwaltung bemerke ich
daß unter meinem Pferdebestande nur drei Tiere vom Kreis-Tierarzt
als räuberisch bezeichnet worden sind, nicht aber sämtliche Pferde,
und daß die unter Verdacht stehenden Pferde in besonderen Stallungen
in der Wilhelmstraße, die gesunden Pferde dagegen in Stallungen des
Hotels „Dommercher Hof“, Neuetorstraße, untergebracht sind. Mein
Geschäftsbetrieb wird also in keiner Weise gestört, noch sind die gesunden
Pferde einer Ansteckung ausgesetzt.

Tiede, Pferdehändler,
Wilhelmstraße.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Dr. Heide,
prakt. Tierarzt.
Köslin, Buchwaldstraße 6.

Guten, lufttrockenen

- - Torf - -

empfiehlt, solange der Vorrat reicht,
1 Zentner ab Gasanstalt zum Preise von 2,40 Mark,
1 Zentner ab Wagenhalle Straßenbahn zum Preise
von 2,60 Mark
Die Gasanstalt.